



*Drachenflieger, auf dem Bild Florian Kotscharnik, und der Dreifaltigkeitsberg gehören zusammen. Fotos: Kurt Glückler*

## FASZINATION DRACHENFLIEGEN

**D**er Drachenfliegerverein feierte im Jahr 2016 sein 40 jähriges Bestehen. Dies war Anlass, im Oktober die Öffentlichkeit rund um unsere Lagerhalle einzuladen und intern zu feiern. Im folgenden Rückblick wird die Geschichte des Hängegleitersports und 40 Jahre Drachenfliegerverein Spaichingen beschrieben.

### Einführende Gedanken

Wer heute in einem modernen Verkehrsflugzeug fliegt, spürt eigentlich nicht viel vom Fliegen. Moderne Flugzeuge mit komfortablen Sitzreihen, Bordbar und Filmvorführung, sehen innen eher aus wie gigantische Omnibusse. Die Passagiere reisen mit dem Flugzeug, dass sie sich durch die Luft bewegen, ist fast Nebensache und der gute



*Die Drachenflieger servieren zum 40-jähriges Bestehen ein leckeres Mittagessen.*

Service lässt das Fliegen oft völlig vergessen. Auch der Kapitän eines solchen Jumbos ist im ursprünglichen Sinne kein Flieger mehr, er überwacht überwiegend nur noch Instrumente und Computerdaten, genauso wie es Leute in einer Steuerzentrale am Boden tun.



*Schulung am Hohenkarpfen.*

Das einmalige Gefühl, zu fliegen wie ein Vogel, sich mit eigener körperlicher Geschicklichkeit in der Luft zu bewegen, hat man im Flugzeug nicht. Dabei ist es gerade das, wovon Menschen seit Jahrtausenden träumen.

Diesen Traum vom Vogelmenschen hat das Drachenfliegen wahr werden lassen. Mit einem Minimum an Aufwand, einem Bündel Aluminiumrohre, ein paar Stahlseile und etwa 15 Quadratmeter Segeltuch, alles zusammen vielleicht 25 bis 40 Kilogramm schwer, schwebt man durch die Luft,



*Angehende Drachenflieger mit Norbert und Florian Kotscharnik am Hohenkarpfen.*



frei, allein, den Wind auf der Haut spürend. Man betrachtet die Erde, die Landschaft, die Menschen plötzlich aus einer Perspektive, die man nie zuvor kannte. Und dieses fast schwerelose Gleiten hoch über der Erde mit Flügeln, die beinahe wie angewachsen scheinen, ist ein Erlebnis, wie man es wohl auf keine andere Weise im Leben bekommt.

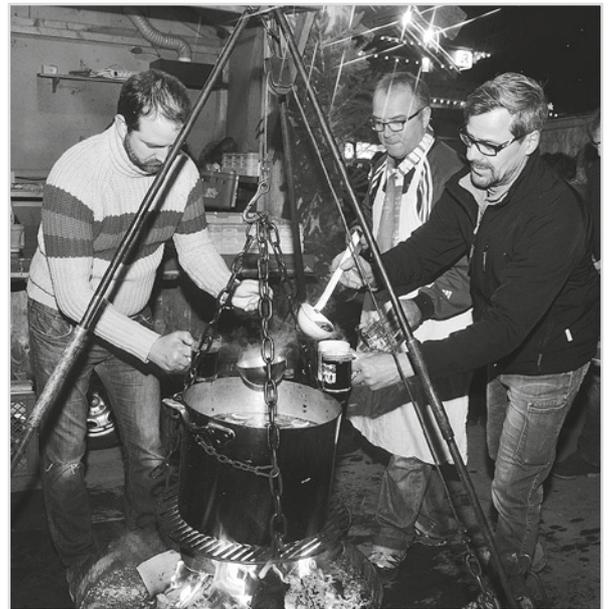
## Geschichtlicher Rückblick

1974 trafen sich die Drachenflugpioniere des südwestdeutschen Raumes am Hohen Karpfen und gründeten eine Interessengemeinschaft Drachenflug. Die Vertreter der Gemeinde Hausen o.V. waren damals dem neuen Flugsport gegenüber sehr positiv eingestellt und unterstützten die Drachenflugbegeisterten um Richard Kohler, bei der Genehmigung durch das Regierungspräsidium Freiburg zum Befliegen des Hohen Karpfens. Im Frühjahr 1976 bedankten sich die Flieger mit einer großen Flugschau, zu der damals nahezu 10.000 Besucher kamen, um die laut Presseberichten „Riesenfledermäuse vom Karpfen schweben zu sehen“. Der Förderverein für die Hausener Sporthalle sorgte bei der größten je in Hausen o.V. durchgeführten Veranstaltung für das leibliche Wohl und konnte mit dem Gewinn einen guten Grundstein zum Neubau der Halle beitragen.



Flugtag am Hohenkarpfen, 1976

Auch die Gemeinde Spaichingen zeigte sich, trotz erheblicher Bedenken aus der Bevölkerung, für den neuen Sport aufgeschlossen, so dass 1976 das Fluggelände am Dreifaltigkeitsberg zugelassen und der Drachenfliegerverein Spaichingen e.V. gegründet werden konnte. Treibende Kraft war wiederum Richard Kohler und im Hintergrund Franz Gruler, damals Polizeichef und Gemeinderat.



Der Drachenfliegerverein beim Glühweinverkauf auf dem Weihnachtsmarkt  
Foto: Kurt Glückler

Während der 40 vergangenen Jahre war der kleine, rührige Verein am Kultur- und Vereinsleben der Primstadt immer aktiv beteiligt. Die kulinarischen Leckerbissen, die u.a. bei verschiedenen Märkten angeboten werden, sind weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und beliebt. Auch an Fasnetsumzügen machte der Verein immer wieder mit und sorgte unter den Themen, wie z.B. „Wir



Die Drachenflieger beteiligen sich am Fasnetsumzug.

## 40 Jahre Drachenfliegerverein Spaichingen e.V.



Fasnetsumzug 1983

lassen unsere (Haus-)Drachen steigen“, „Schneider von Ulm“, „D'Engel vom Berg sind bei euch g'landet“, „20 Jahre Drachenbrut“ oder „Die tollkühnen Männer mit ihren fliegenden Kisten“ für Höhepunkte beim Umzug. Bei besonderen Anlässen, wie u.a. dem Familienfest und Stadtjubiläen, engagierten sich die Flieger ebenso wie bei der Pflege der Partnerschaft mit Sallanches. Während der noch kurzen Vereinsgeschichte veranstaltete der Verein im Rahmen von mehrtägigen Festen an der Bleiche oder auf dem Michelfeld große Flug-sportdarbietungen, zu denen tausende von flug-



Bleiche, 1982



Bleiche, Landeplatz



Drachenweihe auf der Bleiche, 1982: vorne Pater Alfons Schmid, hinten Praktikant Walter Wedl.

sportbegeisterten Zuschauern kamen. Die örtliche Presse begleitete die Entwicklung des Drachenfliegervereins mit Schlagzeilen wie „Experiment am Berg gelang, gestern erster Start der Drachenflieger“, „Leute, die aus Freude am Leben in die Luft gehen“, „Frei wie die Vögel“, „Drachenfliegen findet immer mehr Anhänger“, „Zwischen Pferden und Kühen landeten Drachen“, ... und „Die lebensmüden Luftakrobaten von einst werden heute bewundert“.

Von Anfang an wurde im Verein eigenständig ausgebildet, wobei die Schulung traditionell auf hohem Niveau stattfindet. Garant hierfür ist die vereinseigene Flugschule, die nach den Richtlinien des Deutschen Hängegleiterverbandes ausbildet und dabei großes Ansehen genießt. Für die verschiedenen Ausbildungsabschnitte stehen dem Verein neben mehreren eigenen Schulungsgeräten einschließlich einem Doppelsitzer auch geeignete Schulungsgelände am Hohen Karpfen, Dreifaltigkeitsberg, Zundelberg, Böttingen und bei Balgheim zur Verfügung. 1982 kaufte der Verein, als einer der ersten in Deutschland, eine eigene Schleppwinde und betrieb den Hängegleiter-



Doppeltrommelwinde auf Lkw



Die ersten Flugversuche am Dreifaltigkeitsberg.

schlepp jeweils mit dem Einverständnis der Geländeeigentümer auf wechselnden Geländen. Da sich die gesetzlichen Bestimmungen änderten, war der Flugbetrieb nur noch auf einem zugelassenen Flugplatz möglich. Hier zeigte die Gemeinde Böttingen ihr Herz für die Drachenflieger und ermöglichte 1987 die Genehmigung eines Sonderlandeplatzes auf Böttinger Gemarkung.

Dank der Unterstützung der Stadt Spaichingen und dem großen Engagement beim Bau durch die Mitglieder, steht dem Verein seit 1994 eine große Lagerhalle in der Primstraße zur Verfügung, in der



Bau der Lagerhalle in der Primstraße, 1994



sämtliche Vereinsgeräte, Fluggeräte von Mitgliedern usw. untergebracht werden können.

Die Weiterentwicklung der Hängegleiter war in den vergangenen Jahren bezüglich Leistung und Sicherheit enorm. So mussten die Pioniere am Dreifaltigkeitsberg, noch sitzend fliegend fast die Beine anziehen, um über die letzten Baumwipfel zum Landeplatz an der Bleiche zu gelangen. Heute kann man bei günstigen Wind- und Wetterverhältnissen nicht nur stundenlang fliegen, sondern auch weit über die Baar und den Schwarzwald oder die Schwäbische Alb segeln und nicht selten 2.000 m über dem Start die herrliche Ruhe und die grandiose Aussicht genießen – der längste Hangflug am Dreifaltigkeitsberg dauerte 7 Stunden und 20 Minuten und wurde von Peter Ressin 1982 aufgestellt. Heute fliegt man nicht mehr um den Dreifaltigkeitsberg, sondern geht auf Strecke. Die größte zurückgelegte Strecke von Dreifaltigkeitsberg bis kurz vor die Grenze nach Tschechien, etwa 333 km, wurde von Florian Kotscharnik 2012 geflogen. Leider haben sich in den vergangenen Jahren die Wetterverhältnisse derart verändert, dass am Dreifaltigkeitsberg nur noch relativ selten gestartet werden kann. Die typischen Schönwetter-



Über Dreifaltigkeitsberg und Balgheim (Thomas Sterzing)



Das Fluggelände am Zundelberg wurde 1998 für die Drachenflieger zugelassen

terlagen bringen für den Startplatz am Berg größtenteils Rückenwind und erlauben somit für den Drachen keinen sicheren Start mehr. Aus diesem Grund wurde, wenn auch mit großen Schwierigkeiten und einschränkenden Auflagen seitens der Stadt, 1998 der Zundelberg als Fluggelände zugelassen.

Die Weiterentwicklung im Hängegleitersport ging auch an uns nicht vorbei, der Verein hat 2005 eine STOL (dreiachsgesteuertes Ultraleichtflugzeug) gekauft und betreibt nach anfänglichen Schwierigkeiten nun den Hängegleiterschlepp auf dem Klippeneck. Hier wird der Drachen von dem Ultraleichtflugzeug, ähnlich wie beim Segelflugzeugschlepp, in die Luft gezogen. Dadurch wurde die Schleppwinde nicht mehr genützt und verkauft. Der weiteste Flug vom Klippeneck hat wieder Florian Kotscharnik nach Würth (hinter Regensburg) mit 300,6 km 2013 geflogen.

Die technische Entwicklung in Zahlen: am Anfang hatten die Geräte eine Gleitzahl von 4 (Aluminiumrohrgestell mit Segeltuch locker bespannt und mit Stahlseilen fixiert. Heute mit Kohlefaserkonstruktion mit starrer Anströmkante, wie im Segelflug üblich, Klapprippen, harter Tuchbespannung, Spoilersteuerung und mit Wölbklappen ist eine Gleitzahl von 18 möglich. Gleitzahl 18 bedeutet, bei einem Kilometer Ausgangshöhe kann bei ruhigen Luftverhältnissen 18 km geglitten werden.

Sportlich ist der Verein auch gut aufgestellt, in der deutschen Drachenflugliga hält er sich unter den

ersten fünf Plätzen auf. Ausflüge in ganz Europa zu Wettkämpfen oder zu fliegerischen Events, wie z.B. in Namibia, bei denen Dreiecke zwischen 200 und 300 km geflogen werden, wurden von Mitgliedern des Vereins organisiert. Auf dem Klippeneck bieten wir Mitflüge mit dem Doppelsitzerdrachen für Interessierte an, um ihnen unseren Sport so näher bringen.

Fast schon wie selbstverständlich ist der Startplatz am Dreifaltigkeitsberg, an der Hauptwanderoute des Albvereins gelegen,

zu einem beliebten Aussichtspunkt geworden. Zum Selbstverständnis der nach heutigem Stand 88 Vereinsmitglieder gehören u.a. ein pfleglicher Umgang mit der Natur und eine in den Jahren gewachsene gute Zusammenarbeit mit den Geländeeigentümern, Behörden, Umweltverbänden und den Landwirten. Sehr erfreulich ist, dass der Drachenfliegerverein während der ganzen Zeit von vielen Freunden und Gönnern begleitet wurde. Auch für die Zukunft ist diese Unterstützung von besonderer Wichtigkeit, so dass der faszinierende Hängegleitersport in Harmonie mit den Kräften der Natur weiter bestehen kann.

Seit 2004 pflegen wir eine gute Nachbarschaft mit dem Gleitsegelverein Heuberg-Baar mit Sitz in Dürbheim und lassen sie auf unserem Fluggelände Dreifaltigkeitsberg als Gäste fliegen.



Tandemflug mit dem Drachen

Foto: Kurt Glückler



Simulationsflug beim 40-jährigen Jubiläumsfest

Foto: Kurt Glückler

Geleitet wurde der Verein von der 1976 bis 1982 vom Gründer Richard Kohler. Von 1982 bis 1984 übernahm Franz Gruler das Amt, bis er dann als Polizeichef nach Donaueschingen versetzt wurde. 1984 bis 2012 hat dann Norbert Kotscharnik den Verein geführt und nach 28 Jahren wurde sein Sohn Florian zum Vorstand gewählt.

Der Verein präsentiert sich auch im Internet mit einer eigenen Homepage unter <http://www.drachenflieger-spaichingen.de>.

Für die Zukunft wünschen sich die Flieger schöne Flüge, ein weiterhin reges Vereinsleben integriert ins Stadtgeschehen und eine gesunde Weiterentwicklung des Hängegleitersports.

Drachenfliegerverein Spaichingen e.V.  
Norbert Kotscharnik  
Ehrenmitglied und Vorstand von 1984-2012



Doppelsitzer Norbert und Florian Kotscharnik



Drachenfliegernachwuchs

Foto: Kurt Glückler



Hängegleiterschlepp mit dem Ultraleichtflugzeug